

Ab jetzt wird fleissig gesammelt

GARTENSTADT · Das Komitee hat gestern mit der Unterschriftensammlung begonnen und hofft auf viel Solidarität.

st. Die Gartenstadt soll so bleiben, wie sie heute ist: Diese Forderung vertritt das Komitee «Pro Gartenstadt». Die Gruppe aus Bewohnerinnen und Bewohnern sowie politisch Engagierten wehrt sich gegen den geplanten Abbruch und einen Neubau von insgesamt 17 Mehrfamilienhäusern in der Gartenstadt (Ausgabe von gestern). Die Eigentümerschaft der Wohnblöcke die Gebäudeversicherung Zug, die Baugenossenschaft Familia Zug und die Heimstätte AG Zug – ist der Meinung, die Häuser hätten ihre Lebensdauer erreicht. Eine Sanierung würde sich, wie ein Gutachten gezeigt habe, nicht lohnen.

Das Komitee sieht dies jedoch ganz anders. Es sei ein sozialer Skandal, wenn rund 100 preisgünstige Wohnungen verschwinden würden. «Viele Leute fürchten, dass sie in diesem Fall die Stadt Zug verlassen müssten», so Astrid Estermann, Mitglied des Komitees. Man hoffe nun auf die «Solidarität der Zugerinnen und Zuger». Gestern haben die Mitglieder des Komitees offiziell mit der Sammlung von Unterschriften für ihre Petition begonnen. Sie hoffen, dass sie damit die Eigentümer für ihr Anliegen gewinnen können.

Hinweis

Die Petition gibt es unter www.progartenstadt.ch